

„WENN ZWEIFEL HERZENS NACHBAR WIRD, DIE SEELE SICH IM LEID VERIRRT“

Wolfram von Eschenbach

Die Patientenverfügung gilt als eine Errungenschaft im Gefolge der modernen Hospizbewegung. Zusammen mit der Vorsorgevollmacht garantiert sie den Behandlungswillen eines Schwerstkranken oder Sterbenden zweifelsfrei, solange sie sachgemäß und sorgfältig erstellt wurde.

Doch ein Gefühl von Unsicherheit und Skepsis scheint nicht vergehen zu wollen. Erste Anzeichen, dass das Vorhandensein einer Verfügung negativen Einfluss auf Sorgfalt und Intensität der Behandlung hat, verdichten sich. Es wäre fatal, wenn gute Vorausplanung und Wahrung der Autonomie zur Vernachlässigung optimaler Pflege und Medizin führen würden. Frei nach dem Motto: „Der hat eine Verfügung, da machen wir nicht mehr viel.“

Die Verfechter der Vorausverfügung sollten daher im Dialog mit ihren Kritikern diese Tendenzen aufspüren und diskutieren. Die Hospizbewegung hat ein elementares Interesse an einer gerechten und liebevollen Begleitung und Versorgung von Menschen am Lebensende.

Wir laden zum Gespräch über diese immer wieder spannende Frage zu unserem bewährten „Fachtag Ethik“ ins Schloss Tutzing ein.

Dr. Thomas Binsack, Bayerische Stiftung Hospiz
Pfr. Frank Kittelberger, Evangelische Akademie Tutzing



Diesen Fachtag führt die Evangelische Akademie Tutzing in Kooperation mit der Bayerischen Stiftung Hospiz durch:
www.bayerische-stiftung-hospiz.de

MITTWOCH, 20. APRIL 2016

09.30 Uhr	Ankommen & Kaffee
10.00 Uhr	Begrüßung Pfr. Frank Kittelberger Einführung Dr. Thomas Binsack
10.30 Uhr	Letztlich ein nützliches Instrument: Erfahrungen mit der Patientenverfügung Dr. med. Susanne Roller
11.00 Uhr	Entsorgen statt Versorgen? Die Gefahr besteht! Dr. med. Matthias Glück
11.30 Uhr	Die Verfügung reicht nicht – Advance Care Planning ist gefragt Dr. Sabine Petri
12.00 Uhr	Aussprache
12.30 Uhr	Mittagessen und Gespräche am See
14.00 Uhr	Workshops 1. Erfahrungen mit der Patientenverfügung Dr. med. Susanne Roller 2. Wie ergebnisoffen kann und muss Beratung als Entscheidungshilfe sein? Dr. med. Matthias Glück & Pfr. Frank Kittelberger 3. Beraterschulung: wie und warum? Hermann Reigber 4. Verfügen oder anderen das Sorgen überlassen? Advance Care Planning praktisch und vertraut Dr. Sabine Petri
15.15 Uhr	Kaffeepause
15.45 Uhr	Schlussplenum mit Aussprache und Verabschiedung
16.30 Uhr	Ende der Veranstaltung

REFERIERENDE

Dr. med. Matthias Glück, Facharzt für Allgemeinmedizin, Palliativmedizin, Psychoonkologie, Geriatrie und Psychotherapie; Leitender Oberarzt in der Ohlstadt-Klinik der Deutschen Rentenversicherung-Nordbayern (DRV-Nordbayern); Mitglied im Ethikbeirat der Hilfe im Alter der Inneren Mission München; Ohlstadt

Hermann Reigber, Diplom-Theologe, Krankenpfleger, Diplom-Pflegewirt, Dozent; Geschäftsführende Leitung der Christophorus Akademie, Klinik für Palliativmedizin am Klinikum Großhadern der LMU München

Dr. med. Susanne Roller, Fachärztin für Innere Medizin, Palliativmedizin; Oberärztin an der Palliativstation St. Johannes von Gott am Krankenhaus Barmherzige Brüder München

Dr. rer. biol. hum. Sabine Petri, Juristin, MAS Palliative Care, Psychoonkologin (WPO); Fachreferentin für Ethikberatung & Geschäftsführung Ethikrat, Fachabteilung der Fachgruppe Pflege im Caritasverband der Erzdiözese München und Freising e.V.

TAGUNGSLEITUNG

Dr. med. Thomas Binsack, Palliativmediziner; ehem. Chefarzt der Palliativstation St. Johannes von Gott am Krankenhaus Barmherzige Brüder München; Vorsitzender Stiftungsrat der Bayerischen Stiftung Hospiz; Dachau

Pfr. Frank Kittelberger, Studienleiter für Ethik in Medizin und Gesundheitswesen, Pastoralpsychologie und Spiritual Care, Evangelische Akademie Tutzing, Vorsitzender Bayerischer Hospiz- und Palliativverband



ANMELDUNG / ORGANISATION

Cornelia Spehr, Tel.: 08158 251-125, Fax: 08158 99 64 25.
E-mail: spehr@ev-akademie-tutzing.de, beantwortet Ihre Anfragen zu der Veranstaltung in der Zeit von Montag bis Freitag von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr.

Bitte melden Sie sich schriftlich (Online oder direkt per Email an die Tagungsassistenz) bis zum **12. April 2016** an. Wenn Sie keine Absage unsererseits erhalten, gelten Sie als angemeldet.

Sollten Sie kurzfristig an der Teilnahme verhindert sein, bitten wir bis spätestens zum **12. April 2016** um entsprechende schriftliche Benachrichtigung, andernfalls werden Ihnen 50 % des vollen Preises, mit Tagungsbeginn 100 % der von Ihnen bestellten Leistungen in Rechnung gestellt.

Für die Teilnahme an diesem Fachtag sind bei Ankunft in der Akademie 25.- € für die Tagesverpflegung zu entrichten (2 x Kaffee mit Gebäck; 1 x Mittagessen).

Die Tagung wird aus Kirchensteuermitteln und aus einem Zuschuss der Bayerischen Stiftung Hospiz finanziert.

Bildnachweis: privat / eat archiv
Veranstaltungsnummer 0462016

Evangelische Akademie Tutzing
Schloss-Straße 2+4 / 82327 Tutzing
www.ev-akademie-tutzing.de
www.schloss-tutzing.de



[facebook.com/EATutzing](https://www.facebook.com/EATutzing)

twitter.com/EATutzing

Blog: web.ev-akademie-tutzing.de/rotunde



ETHIK
gr. *ethike* „das sittliche Verständnis“
von *ethos*, „Charakter, Sinnesart“

HOSPIZ
lat. *hospitium* „Herberge“

Eine weltweite Idee
und eine Einrichtung
der Sterbebegleitung

FACHTAG 2016



EVANGELISCHE AKADEMIE
TUTZING

Verfügen oder sorgen lassen?

Muss die Patientenverfügung auf den Prüfstand
hospizlicher Haltung?

Mittwoch, 20. April 2016

4. Fachtag in Kooperation mit der Bayerischen Stiftung Hospiz